

TV- und Kabelinternetnetz

Wartungs- und Umstellungsarbeiten vor Abschluss

VADUZ Letztmalig in diesem Jahr führt die Telecom Liechtenstein Wartungs- und Umstellungsarbeiten am TV- und Kabelinternetnetz durch. «Diesmal steht vor allem die TV-Kabelnetzverteilerzentrale im Fokus der Tätigkeiten. In der Folge kommt es in der Nacht von Samstag (23. November) auf Sonntag (24. November) zwischen 2 und 6 Uhr zeitweise zu Empfangsausfällen beim TV und Kabelinternet», teilte die Telecom Liechtenstein am Freitag mit. Betroffen sind demnach Kunden in den Gemeinden Balzers und Triesen. Die Telecom Liechtenstein sei bemüht, mögliche Unterbrechungen so kurz wie möglich zu halten. (red/pd)

Startschuss am Montag

Aktion «Häusliche Gewalt kommt nicht in die Tüte»

VADUZ/TRIESEN Regierungsrat Mauro Pedrazzini eröffnet am Montag, den 25. November, um 9.30 Uhr die Aktion «Häusliche Gewalt kommt nicht in die Tüte» in der Bäckerei Gaston Frommel in Triesen. Bis zum 10. Dezember verpacken heimische Bäckereien und Detailhandelsgeschäfte ihr Brot in Tüten mit dem Aufdruck «Häusliche Gewalt kommt nicht in die Tüte». Mit den Tüten soll die Botschaft dorthin getragen werden, wo Gewalt überwiegend stattfindet, in den häuslichen Bereich. Zusätzlich sind die Brottüten mit Notrufnummern versehen. Minister Mauro Pedrazzini zur Aktion: «Mit der Aktion, die am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen gestartet wird, werden Frauen unterstützt und ermutigt, sich im Fall von häuslicher Gewalt an die Hilfestellen zu wenden. Daneben soll die Öffentlichkeit für dieses Thema sensibilisiert werden.» (red/ikr)

FL-Unterland als Verkehrspuffer für Feldkirch? - Petition gestartet

Stadttunnel Am symbolträchtigen Kreisel Bendern-Rheinbrücke wurde am Freitag die Unterschriftenaktion zu den Verkehrswirkungen des geplanten Feldkircher Stadttunnels gestartet.

VON JOHANNES MATTIVI

Am Freitagnachmittag um 15.30 Uhr versteht man auf der Terrasse des Gasthauses Deutscher Rhein neben dem Schwibbogakreisel kaum sein eigenes Wort. Dabei hat um diese Zeit der dichte Verkehrsmix aus Lkws und Pkws, die sich hier aus Richtung Schaan, Eschen, Ruggell und der Schweiz kommend, rund um die Rheinbrücke nach Haag treffen, noch gar nicht den Höhepunkt der Dichte erreicht. Ein, zwei Stunden später wird hier wie jeden Tag der Feierabendstau herrschen. Stossverkehr, der Lärm und Abgase verursacht, und das ein gutes Stück in die Wohngebiete hinein.

Verkehrszunahme befürchtet

«Ich erlebe den Stau an der Kreuzung hier regelmässig», sagt Dagmar Gadow, Vizevorsteherin von Gamprin-Bendern und eine der Initiantinnen der Petition «Auswirkungen Stadttunnel Feldkirch auf Liechtenstein». Mit dieser Unterschriftenaktion, die in den kommenden Wochen möglichst viele Teile der Bevölkerung erreichen will, wird die Regierung eingeladen zu überprüfen, welche Verkehrs- und Umweltauswirkungen der geplante Stadttunnel Feldkirch auf das Liechtensteiner Unterland und speziell auf die jetzt schon vom Lkw- und Pkw-Verkehr stark belastete Achse Schaanwald-Nendeln-Eschen-Bendern hätte.

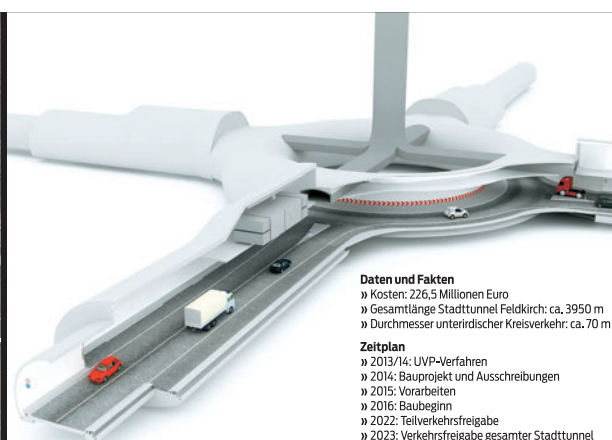
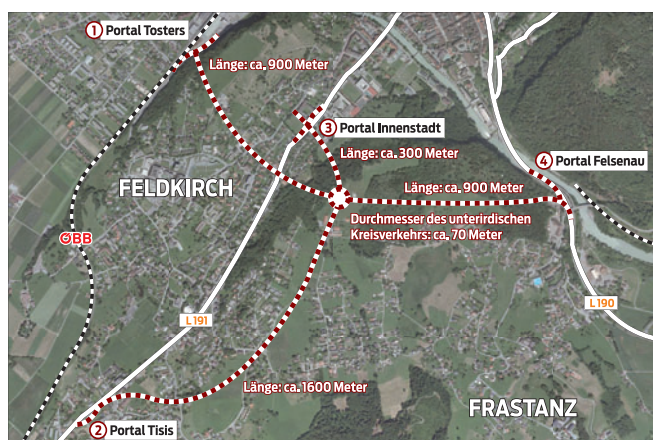
Alle bisher durchgeführten Studien zum Thema Letzetunnel bzw. Südumfahrung bzw. Stadttunnel Feldkirch (das Projekt wechselte in den vergangenen 20 Jahren mehrfach den Namen, jedoch kaum die Streckenführung) zeigen, dass eine höhere Durchlässigkeit für den Lkw-Transit- und den Pkw-Pendlerverkehr durch Feldkirch mehr Verkehr und damit mehr Luft- und Lärmbelastung ins Liechtensteiner Unterland bringen würde.

Schweiz nimmt Mehrverkehr nicht ab

Nicht nur das. Gerade der Lkw-Transit, der über das Hauptzollamt Tisis-Schaanwald fährt und die Route durch Nendeln und Eschen Richtung Rheinbrücke und Schweizer Autobahn nimmt, könnte künftig für noch mehr Stau sorgen, befürchtet die Gampriner Vizevorsteherin Dagmar Gadow. «Der letztjährige Schlussbericht zur Studie «Optimierung der Rheinübergänge Werdenberg-Liechtenstein» kommt zum Ergebnis, dass bei einer ungebremsten Fortsetzung des Entwicklungstrends der letzten Jahre die verbleibenden Verkehrska-



Die Initianten der Petition zu den «Auswirkungen des Stadttunnels Feldkirch» rechnen mit grosser Unterstützung. V. li. Siglinde Marxer, Dagmar Gadow, Andrea Matt, Wolfgang Marxer, Catherine Frick, Georg Sele und Rainer Batliner. (Foto: M. Zanghellini)



Stadttunnel Feldkirch: Das geplante Tunnelsystem setzt sich aus einem unterirdischen Kreisverkehr und vier Strassenästen samt Portalen zusammen. Die Fahrbahnen werden einspurig geführt. (Grafik: «vN»)

pacitäten in spätestens fünf bis zehn Jahren aufgebraucht sein werden. Da man jedoch nicht davon ausgehen kann, dass die Schweiz die A 13 ausbaut, könnte schon eine geringe Verkehrszunahme fürs Unterland dramatische Folgen haben: Rund um das Nadelöhr Rheinbrücke Bendern-Haag könnte sich der Verkehr noch weiter zurückstauen», befürchtet Gadow. Selbst mit dem Bau neuer Umfahrungsstrassen im Unterland könnte der Mehrverkehr, den der Stadttunnel Feldkirch nach bisherigen Prognosen generiert, nicht mehr bewältigt werden.

«Schmerzgrenze ist erreicht»

«Für die Bevölkerung ist die Schmerzgrenze beim Verkehrsaufkommen und der daraus resultierenden Umwelt- und Lärmbelastung bereits erreicht», sagt LGU-Geschäftsführerin Andrea Matt. «Wir wollen nicht noch mehr Verkehr, noch mehr Dreck und noch mehr Lärm.» Dass die Stadt Feldkirch sein Zentrum mit dem Bau eines Umfahrungstunnels entlasten

will, ist für die LGU-Geschäftsführerin noch nicht das Problem. «Aber dass der zunehmende Verkehr dann zulasten der Region geht, ist nicht einzusehen.»

VCL-Präsident Georg Sele sieht nicht nur im Unterland zunehmende Verkehrsprobleme. Auch Schaan und Vaduz sind als wachsende Wirtschaftsstandorte für Pendler interessant. «17

«Land Vorarlberg und Stadt Feldkirch stellen sich punkto Tunnel einfach stur.»

WOLFGANG MARXER
FL-LANDTAGSABGEORDNETER

Prozent der Einpendler in Vaduz stammen aus Vorarlberg. Wenn die bislang mit dem Auto zur Arbeit fahren, muss man ihnen attraktive Alternativen bieten.» Für Georg Sele bedeutet das vor allem ein Ausbau des Bahnverkehrs. Ausgehend von der schon in Planung befindlichen S-Bahn FL-A.-CH, die mit ihrer jetzigen ÖBB-Trasse über Tosters und Tisis nach Liechtenstein und weiter nach Buchs führt, sieht der VCL-Präsident eine zusätzliche Attraktivitätssteigerung im Bau einer Südeinfahrt Feldkirch für die Bahn. Statt auf der Strasse könnten Pendler aus Vorarlberg dann vom Bahnknotenpunkt Feldkirch ausgehend über das Reichen-

feld und Tisis über die Grenze Schaanwald fahren. Damit gäbe es dann neben dem Busverkehr eine weitere attraktive Umstiegsoption für Pendler auf den öffentlichen Verkehr.

Vorarlberger Beton-Mentalität

Ob sich dieses Denken in Alternativen zum Ausbau des Strassenverkehrs in der Vorarlberger Verkehrsplanung jemals durchsetzt, ist für den FL-Abgeordneten Wolfgang Marxer fraglich. Punkto Stadttunnel ortet Marxer auf Vorarlberger Landesebene wie auf Ebene der Stadt Feldkirch die gleiche sture Festhaltepolitik, wie sie beim Vorgängerprojekt Letzetunnel gezeigt wurde. Im laufenden UVP-Verfahren zum Stadttunnel wurde Liechtenstein keine Parteinestellung eingeräumt. Das Projekt sei nicht zu stoppen, hiess es. Und während das im März grenzüberschreitend lancierte Postulat zum Tunnelprojekt in Liechtenstein zu einer ausführlichen Beantwortung durch die Regierung und im St. Galler Kantonsparlament zumindest zu einer einfachen Anfrage führte, wurde das Papier im Vorarlberger Landtag noch nicht einmal ignoriert.

Web-TV
Einzigartiges Web-TV von volksblatt.li:
Aktuelle Filmbeiträge zu Politik, Wirtschaft, Sport und Leben

Petition gegen Feldkircher Stadttunnel gestartet

www.volksblatt.li

135 Jahre «Volksblatt»

Abonnenten gewinnen LSV-Aktionslose

SCHAAN Am 16. August 1878 war es so weit: Die erste Ausgabe des «Liechtensteiner Volksblatts» verliess die Druckpressen in Buchs. Die Abonnement-Zeitung erschien damals einmal wöchentlich und versorgte die Liechtensteiner mit neuesten Informationen aus Politik und Weltgeschehen. Auch über 135 Jahre nach der Erstausgabe ist das «Volksblatt» quicklebendig und am Puls der Zeit. Als Presse- und Medienunternehmen leistet das «Volksblatt» seinen Beitrag zur Identität des Landes, ist fest lokal verankert und schaut dennoch auch über die Grenzen. Neben der Tageszeitung können die redaktionellen Inhalte des «Volksblatts» auch in den Magazinen, Beilagen oder einfach auf dem Handy, Tablet-PC oder dem Computer konsumiert werden.

Erste Gewinner gezogen

Als kleines Dankeschön für unsere Leser und Abonnenten verlost das «Volksblatt» in den kommenden Monaten ein Auto und zusätzlich Wellnesswochenenden, Kurzurlaube, Gewinnlose und weitere attraktive Sachpreise. Die ersten glücklichen Gewinner sind bereits bekannt: Glücksfée Lisa zog unter allen «Volksblatt»-Abonnenten fünf Personen: Sie erhalten ein Los der LSV-Ak-

tion «Pro Ski» im Wert von 200 Franken und haben damit die Chance, Preise im Wert von 175 000 Franken zu gewinnen. (red)

Folgende «Volksblatt»-Abonnenten haben ein LSV-Aktionslos gewonnen:

- Heinz Schwendener
Steinbruch 18, Gamprin
- Bernhard Gerner
Rinkenwingert 20, Eschen
- Olga Schädler
Planknerstrasse 34, Schaan
- Albert Wolfinger
Neue Churerstrasse 12, Balzers
- Ferdinand Frick
Lettstrasse 61, Vaduz



Glücksfée Lisa zog fünf Gewinner der LSV-Aktionslose. (Foto: Zanghellini)